

Positionspapier zur Aufenthaltsqualität in der Innenstadt

Endfassung: 15. Oktober 2019

Die Aufenthaltsqualität ist von überragender Bedeutung für die Attraktivität einer Innenstadt. Im ISEK wird die Innenstadt als „Gesicht der Stadt“ titulierte und mit dem Leitprojekt Nr. 7 wird unter dem Titel „Einkaufsstadt mit Aufenthaltsqualität“ dem Thema besonders Rechnung getragen. Dabei wird auch im ISEK deutlich, dass unter Aufenthaltsqualität mehr zu verstehen ist als ein paar kosmetische Änderungen durch neue Blumenkübel oder Bänke. Neben stilvoller Stadtmöblierung und innerstädtischem Grün geht es auch um Themen wie dem Tag- und Nachtgesicht der Innenstadt (Beleuchtungskonzept), der Gestaltung und Funktion der Plätze als Begegnungsräume sowie anspruchsvolle und moderne Architektur. Bei bestehenden Gebäuden kann ein Fassadenprogramm Anreize für Sanierungen schaffen. Die Aufenthaltsqualität korrespondiert eng mit der Nutzungsvielfalt (Branchenmix, gastronomisches Angebot, weitere Besuchsgründe) inklusive Schaffung von Flächen für neue Formen der Gastronomie und des Handels. Hier sollte über die Möglichkeit einer speziellen Existenzgründerförderung, z.B. durch günstige Raummieten, nachgedacht werden. Insgesamt ist ein besonderes Augenmerk auf Flächen mit besonderem Entwicklungspotential zu richten, wie dem Zoll-Areal.

Die Zeit drängt

Nachdem in den letzten Jahren bereits vielfach die Defizite in der Aufenthaltsqualität und deren Bedeutung benannt wurden, ist nun schnelles Handeln gefragt, um nicht noch mehr gegenüber dem Onlineshopping oder anderen Standorten ins Hintertreffen zu geraten. Auch seit Verabschiedung des ISEK ist bereits einige Zeit verfließen. Zuletzt hat der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt der Stadt Friedrichshafen am 12. März 2019 beschlossen, dass es gilt „mit allen Beteiligten in naher Zukunft einen Plan mit den gestaltungsfähigen Potenzialflächen zu erarbeiten und im Rahmen einer Analyse dem Gemeinderat vorzulegen“. Sogar einstimmig wurde beschlossen, „die Verwaltung zu beauftragen, Unterlagen und Analysen in Bezug auf eine künftige Nutzung des ehemaligen Zollgebäudes, unabhängig vom heutigen Thema, zusammenzustellen und dem Gemeinderat vorzulegen.“

Dabei sind nicht punktuelle und voneinander losgelöste Maßnahmen gefragt, sondern ein ganzheitlicher Ansatz, der sowohl Stadt als auch private Akteure mit einbezieht aber auch zu einer schnellen Umsetzung führt. Hier sollten unbedingt 2020 erste Maßnahmen sichtbar werden und ihre Wirksamkeit entfalten.

Aufenthaltsqualität als Gemeinschaftsaufgabe

Das Stadtforum Friedrichshafen bietet hier seine Mitarbeit an und bekennt sich dazu, dass auch Geschäfte, Restaurants und Hauseigentümer ihre Verantwortung an der Aufenthaltsqualität tragen. Mit Schaufenster- und Ladengestaltung oder Außenmöblierung prägen sie das Bild der Innenstadt mit. Daher stehen wir hinter der Gestaltungssatzung und ihrer Umsetzung. Regelmäßige Kontrollen und ein energisches Einfordern der Einhaltung der Gestaltungsrichtlinien sind nötig.

Uferpark

Zur Attraktivität von Friedrichshafen trägt insbesondere auch der Uferpark bei. Das Stadtforum begrüßt daher den von der Stadt Friedrichshafen eingeleiteten Prozess zur Neugestaltung mit seiner breiten Bürgerbeteiligung. Öffnung des Seezugangs, neue Freizeitangebote sowie zusätzliche qualitätsvolle Veranstaltungsformate, die zu Friedrichshafen passen, können für eine weitere Belebung sorgen und kommen sowohl Tourismus, Gastronomie als auch dem Einzelhandel zugute.

Prioritäten setzen

Angesichts der vielen Entwicklungen in Friedrichshafen – angefangen vom Uferpark über das Museumskonzept bis hin zur Diskussion über die Zukunft des Areals beim Hinteren Hafen – ist das Setzen von Prioritäten auf die heute bereits bekannten und benannten Themen aus Sicht des Stadtforums elementar, da sonst die Gefahr der Verzettelung besteht. Es darf mit der Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Innenstadt nicht auf Fortschritte bei anderen Projekten, z. B. dem Uferpark, gewartet werden, sondern es sollte damit unverzüglich begonnen werden.